



ENNEAGRAMM  
FORUM  
SCHWEIZ

www.enneagramm-forum.ch

## Mitteilungen Veranstaltungen Weiterbildungsangebote

*Rundbrief No. 2 / 2009*

Liebes Mitglied,

wie du bestimmt schon bemerkt hast, liegen diesem Rundbrief eine grössere **Anzahl von Flyers** bei.

Auf meine kürzliche E-Mail-Anfrage an die Mitglieder betreffend **Enneagramm-Kursangebot-Flyers**, haben sich mehrere gemeldet, sei es als Kursinteressierte oder Kursanbieter. Dies zeigt mir, dass immer noch das Bedürfnis besteht, neben der Homepage, wo die meisten Kursangebote ausgeschrieben sind, ein konkretes Papier in der Hand zu halten.

Öfters bekomme ich Anfragen nach Enneagramm-Kursangeboten (vor allem Einführungskurse) in den verschiedensten Regionen der Schweiz. Das bedingt allerdings, dass dem Forum Kursangebote mitgeteilt werden, die somit auch auf unserer Homepage publiziert werden können. Andererseits erfahre ich hin und wieder von sehr interessanten Enneagramm-Kursen, die jedoch von Nicht-Mitgliedern angeboten werden. Falls du ein Nicht-Mitglied kennst, das Enneagramm-Kurse anbietet, bitte ich dich den ebenfalls beigelegten **Mitglieder-Prospekt** zu überreichen oder mit einem weitergeleiteten Link unserer Homepage auf unseren Verein aufmerksam zu machen.

Die aktuellste Beilage ist die **Einladung zur Mitgliederversammlung vom 22. Januar 2010**. Dieses Mal findet sie im Centrum 66, Hirschengraben 66 in Zürich statt. Als Einführung konnten wir Bernhard Linner, 1. Vorsitzender EMT (Enneagramm-lehrerInnen in der mündlichen Tradition nach Helen Palmer e.V.) mit seinem Vortrag über „**Das Enneagramm Kugelmodell**“ gewinnen. Dazu hat er mir folgende Beschreibung zugeschickt:

*Jeder der sich mit dem Enneagramm beschäftigt, hat sich sicher schon einmal gefragt, wieso es diese merkwürdige geometrische Form hat. Der Kreis und das Dreieck sind ursprüngliche, grundlegende Symbole, die keiner weiteren Erklärung bedürfen. Das bemerkenswerte und einmalige ist das innere Sechseck im Enneagramm. Wie kommt es zu dieser unregelmäßigen Form? Warum ist das Enneagramm Symbol unten offen? Gibt es eine Verbindung zwischen der Vier und der Fünf? Viele dieser Fragen wurden bereits gestellt und Erklärungsversuche gemacht. Das Enneagramm Kugelmodell ist ein weiterer Ansatz, diese Fragen zu erhellen. Dazu wird das zweidimensionale Enneagramm Symbol auf die dritte Dimension erweitert. Damit ist es möglich, das innere Sechseck ebenfalls als harmonische Form ähnlich dem Kreis und dem gleichseitigen Dreieck darzustellen. Ziel des Vortrages ist, dieses Gedanken-Experiment greifbar und verständlich zu machen. Die Faszination des Enneagramm-Symbols wird um eine Dimension erweitert ohne es zu entzaubern.*

Die Arbeiten zum **elektronischen Newsletter** sind in vollem Gange und André Häring und ich hoffen, dass wir bis Ende Jahr in der Lage sein werden, diesen in die virtuelle Welt zu schicken. Ebenfalls ist die Mitgliederrubrik unserer **Homepage** in Bearbeitung, damit zukünftig auch Dokumente und Arbeiten von Mitgliedern (Beispiel siehe Beitrag von Margrit Brem) heruntergeladen werden können.

Nun wünsche ich viel Freude beim Lesen dieses Rundbriefes, eine besinnliche und friedliche Adventszeit und ein inspirierendes neues Enneagramm-Jahr.

*Eva Overtveld-Meier, Redaktion*

---

### Zusammenfassung der Enneagramm-Begriffe und Leitsätze

Im Rahmen der Prüfungsarbeit zur zertifizierten Enneagramm-lehrerin nach Helen Palmer habe ich als freiwilligen Zusatz Enneagrammbegriffe zusammen gestellt.

Die Dokumentation „Enneagramm-Begriffe und Leitsätze“ basiert auf 27 mir zur Verfügung stehenden Enneagrammbüchern, aus welchen ich versucht habe, die entsprechenden Begriffe und Sätze in einen sinnvollen Zusammenhang zu bringen. Das war nicht immer einfach, denn die verschiedenen Autoren/Autorinnen haben teilweise Begriffe voneinander übernommen. Andererseits verwenden sie auch etwas andere Ansätze und Verstehensweisen, so dass sie dem Gleichen verschiedene Namen geben oder umgekehrt einem identischen Wort eine andere Färbung. Aus diesem Grund habe ich unter ähnlichen Übertiteln dazu passende Wörter zusammen gefasst. So habe ich versucht eine gewisse Systematik hinein zu bringen, welche die mit dem Enneagramm vertraut sind sicher erkennen werden. Aus Gründen der Übersichtlichkeit war es auch nicht möglich, an Ort und Stelle die Urheberschaft der Begriffe anzugeben, jedoch sind die verwendeten Bücher detailliert aufgelistet. Diese Dokumentation umfasst 15 Seiten.

Um ein für die Praxis, z.B. Kurse gut verwendbares Instrument zu schaffen, habe ich daraus für jeden Typ ein separates A4 Blatt mit den wichtigsten Terminologien verfasst, somit entstanden weitere 9 Seiten.

Damit diese Arbeiten sinnvoll eingesetzt werden können, stelle ich sie dem Forum gegen eine kleine Entschädigung zur Verfügung. Sobald die Homepage technisch aufgerüstet ist, können die EFch-Mitglieder diese Dateien mit ihren eigenen Zugangsdaten für sich herunterladen.

*Margrit Brem-Frey, Vorstandsmitglied*

---

### Impressum

Herausgeber: Vorstand Enneagramm-Forum Schweiz, E-Mail: [vorstand@enneagramm-forum.ch](mailto:vorstand@enneagramm-forum.ch)

Redaktion: Eva Overtveld-Meier, Auf der Rütli 2, 8906 Bonstetten, E-Mail: [sekretariat@enneagramm-forum.ch](mailto:sekretariat@enneagramm-forum.ch)

Erscheint: 2x jährlich / **Nächster Redaktionsschluss: 29. März 2010**

Jahresbeitrag: Einzelmitgliedschaft Fr. 70.- / Paare Fr. 100.- (PC 87-396170-6, Enneagramm-Forum Schweiz)

## Rückblick auf die EFch-Sommertagung 2009

Sie fand am 5./6. Juni in Luzern statt. Hauptreferent war Andreas Ebert zum Thema „Die Spiritualität des Enneagramms, von der Fixierung zur Transformation“. Über 60 Personen hatten sich im stimmungsvollen Dachraum des Romerohauses zusammen gefunden, um eine eindrucksvolle Tagung mit vielen neuen Impulsen zu erleben.

Nach einer von Lydia Schaller geführten Körpermeditation, leitete Ank Kienast die Achtsamkeitsübung an, das im EFch immer wieder in Dreiergruppen praktizierte Instrument zur spirituellen Standortbestimmung. Für viele Teilnehmende war es die erste, weitgehend positive Erfahrung mit diesem erkenntnisreichen Austausch.



Nach dem Nachtessen begrüßte Barbara Hugentobler den bekannten Buchautor und Enneagrammlehrer, Pfarrer Andreas Ebert aus München. Andreas berichtete zunächst über seine Begegnungen mit Richard Rohr in jungen Jahren und seine Zusammenarbeit mit ihm, u.a. für das gemeinsame Enneagrammbuch, welches als erstes vor 20 Jahren ins Deutsche übersetzt wurde und das Enneagramm auch hier bekannt machte. Andreas Ebert sieht die Wurzeln des Enneagramms vor allem bei den Wüstenvätern. Evagrius Ponticus hat als erster im 3./4. Jahrhundert 9 Leidenschaften dargestellt, welche die zurück

gezogen in der Wüste Syriens und Ägyptens lebenden Eremiten, darunter auch Frauen, in Konfrontation mit sich selbst brachten. Andreas wies auch auf die Zahlenmystik hin, in welcher mit „153“ die ganze Wirklichkeit gemeint ist. Interessant war auch die Erläuterung des Enneagrammsymbols: Kreis = Prozess, Fortlauf der Dinge; Dreieck = göttliche Welt, Dreifaltigkeit, Glaube, Hoffnung, Liebe; Sechseck = menschliche Welt, 6 Schöpfungstage. Für Gurdjieff, welcher Evagrius verehrte, ist das Enneagramm ein Bild des Prozesses für jeden Ablauf auf der Welt. Ichazo entdeckte die Fixierungen der Typen; beides zusammen ist hilfreich für die Selbstwerdung des Menschen.

In Form eines „Bibliologs“ (vor 10 Jahren in USA entstanden) zum Thema Dämonen, welche die Seele besetzen und personifiziert werden müssen, damit mit ihnen in Dialog getreten werden kann, konnten die Anwesenden die Thematik durchspielen.

Am Samstagvormittag erläuterte Andreas Ebert eingehend das Prozessmodell, welches er in seinem Buch „Die Spiritualität des Enneagramms“ (Claudius Verlag 2008) beschreibt. Es basiert auf der Grundlage von **Arno Kohlhoff**, welcher als **Referent** für die **Sommertagung 2010** zugesagt hat. Im Prozess bleiben wir oft in unserer eigenen Fixierung stecken, besonders schwierig ist aber der „Sprung“ zwischen Punkt 4 und 5, der Kluft zwischen dem Unbewussten, dem Automatismus, dem Schlaf und dem Bewusstsein, denn nur hier kann Veränderung geschehen.

Die Impulse dazu kommen von selbst, doch es braucht die Erfahrung des Getragen-Seins, um den Übergang endgültig zu wagen.



Am persönlichen Beispiel einer Teilnehmerin („Wohnmobil“-Prozess) wurde der Prozess anschaulich dargestellt.

Mit dem Meditationsarmband „Perlen der Seele“ als Segens- und als Schattenkranz schloss Andreas Ebert seine überaus wertvollen Darbietungen ab.

Nach dem Mittagessen leitete Berta Dejung das „Tanzen der Seligpreisungen“ an, die sie in sinnvolle Verbindung zum Enneagramm brachte.

Samuel Jakob leitete anschliessend die „Denkrunde zum Tagungsthema“ an, welche die wichtigen Erkenntnisse hervorhob und abrundete.

*Bericht: Margrit Brem, Vorstandsmitglied*

*Foto: Redaktion*

---

## Das „Wohnmobil“-Prozessmodell

Immer beschleicht mich das gleiche dumpfe Gefühl, wenn ich das, seit Jahren unbenutzt, dastehende Wohnmobil sehe. Ein Erbstück meines verstorbenen Vaters. Schnell schaue ich weg. Es ist nicht erst das **neunte** Mal, dass ich denke: „Gabriela, das Problem musst du mal angehen...“. Eines Tages erobert sich unser 7-jähriger Jonas das Gefährt und zusammen mit seinem Freund verbringen die beiden viele „ungestörte“ Stunden darin. Es ist Pfingsten, als ich, einem Strom Ameisen folgend, ins Wohnmobil trete. Was mich da trifft ist nicht der heilige Geist, sondern **ein** Zorn und Entsetzen! In jedem nur erdenklichen Gefäß hat es eine seltsame Brühe aus Cola, garniert mit Schimmel und Pilzen in allen Farben. So grotesk, dass ich lachen muss! Besonders auch wegen meiner Naivität zu meinen, mit einem Kinderspielplatz sei das Problem gelöst. Einige Tage später, an einem äusserst arbeitsreichen Tag mitten in der Heuernte, steht ein Mann da, welcher das Wohnmobil kaufen will. Ich denke 1000 Franken, und ich hab **zwei**fels ohne dieses Problem ganz alleine gelöst! Die Familie wird staunen, ich bin richtig stolz auf mich“. Eine Stunde später während dem Melken, steht der Mann schon wieder da. „Was der wohl noch will?“ Mit einer Garagennummer und einer grossen Note in der Hand will er mein Wohnmobil abholen! Ein **dreifacher** Schreck erfasst mich. Was habe ich getan? Die Gedanken kreisen in meinem Kopf. „War ich voreilig und mache einen Fehler? Was sagt die Familie? Was für ein Drama in **vier** Akten! Ich gerate in Panik und erkläre dem verständnisvollen Mann, dass ich das nochmals überdenken muss. Am nächsten Tag fahre ich an die Sommertagung mit Andreas Ebert. Im „Enneagramm als Prozessmodell“ lege ich meine verzwickte Situation von Typ zu Typ dar. Dabei gewinne ich viel Einsicht und Klarsicht. Zu Hause schreite ich zur **fünfer**-Tat. In einem Familienrat wird das Problem gründlich von allen **sechs** Seiten mit unseren sechs Kindern besprochen. So ermutigt, lasse ich von einem Fachmann den Ist-Zustand des Wohnmobils bestimmen. Danach nehme ich die Verhandlung auf und kann mich mit dem Mann auf einen für beide Seiten fairen Preis einigen. Als dann hinter dem abfahrenden Wohnmobil die schön bewachsene Lebmauer hervorkommt, freue ich mich **sieben**haft. Schnell ist ein Spaten zur Hand. Ich möchte auf dem frei gewordenen Platz einen Feigenbaum wachsen lassen! Voller Kraft bearbeitete ich **unacht**gigig den harten Boden. Mein überstrapazierter Rücken sendet Warnsignale und ich merke, dass ich in meiner Euphorie zu weit gegangen bin. Mit dem Gedanken, der nächste Frühling kommt bestimmt, versorge ich den Spaten und freue mich jetzt schon, wenn ich dann zusammen mit der **neuner** Kraft meines Mannes den Feigenbaum setzen werde!

*Gabriela Peter, Mitglied*

---

## Steckbrief: Liselotte Hartmann

**Geburtsdatum:** 9.5.1939

**Zivilstand:** alleinstehend

**Wohnort:** Zollikerberg

**Beruf:** gelernte Kauffrau, im aktiven Ruhestand

**Enneagramm Typ:** 3



### Wie hast du Enneagramm entdeckt?

Als ich 1992 meine Arbeitsstelle als Bankprokuristin gekündigt hatte, stand ich vor der Entscheidung: Was nun? Nach reiflichem Überlegen kam ich zum Entschluss, mein Zahlenwissen zu erweitern. Ich absolvierte einen Ergänzungskurs in Buchhaltung. Dies ermöglichte mir selbständig zu arbeiten und ein kleines Büro zu eröffnen.

Nebenbei besuchte ich auf Anraten von Barbara Hugentobler-Rudolf einen ersten Einführungskurs ins Enneagramm. Als ich beim Lesen des Buches von Andreas Ebert/Richard Rohr nach längerem Zaudern meinen Typ fand, wurde es immer spannender. Heute könnte ich mir mein Leben ohne das Wissen des Enneagramms, das ich in verschiedenen Weiterführungskursen ergänzen konnte, gar nicht mehr vorstellen.

### Was magst du am Enneagramm besonders?

Das Enneagramm hilft mir, den Zugang zu den inneren Zusammenhängen zu finden und meine Mitmenschen besser zu verstehen. Dank dem Enneagramm lernte ich meinen Alltag, mit oft schwierigen Lebenssituationen, besser zu bewältigen. Ich fand einen Weg zu mehr Geduld mit mir selber und Einfühlung für meine Mitmenschen. Die temperamentvolle Energie lernte ich vermehrt in gute Bahnen zu lenken.

### Was liegt mir am Herzen in der Arbeit als Kassierin des EFCh?

Ich versuche die uns von den Mitgliedern anvertrauten Gelder nach bestem Wissen und Gewissen, mit tatkräftiger Unterstützung des Vorstandes des EFCh zu verwalten und hoffe, dass wir wieder auf einem guten Weg sind, eine positive Bilanz vorlegen zu können.

*Herzlichen Dank, Liselotte, für den Einblick in deine persönliche Enneagramm-Entwicklung und für all deine gute und tolle Arbeit, die du für das EFCh leistest.*

*Eva Overtveld-Meier, Redaktion*

## EnneagrammlehrerInnen-Treffen mit Helen Palmer vom 26. bis 29. Juni 2009 in Brüssel

Eine kleine Schweizer-Delegation von sieben Leuten fand sich im Franziskaner-Kloster „Maison Notre-Dame du Chant d'Oiseau“ in einem ruhigen Vorort von Brüssel ein, um der Konferenz beizuwohnen.



Dort begrüßte uns der Sommer mit einer Hitzewelle, so dass wir die wunderbare Parkanlage mit den grossen, schattigen Bäumen und die herrlichen Abendspaziergänge in der nahen Umgebung doppelt genossen.

Das Programm des Treffens war vielfältig. 15 Nationalitäten nahmen an den verschiedenen Workshops teil, die von erfahrenen Lehrern angeboten wurden, bevor Helen eintraf. Das Thema lautete: *Das Leben im Hier und Jetzt*.

Organisatoren waren Nuala Ahern (Irland), Philippe Gauthier (Belgien), Pamela Michaelis (Schottland und Deutschland), Eric Salmon (Frankreich), und Jeannette von Stijin (Niederlande).

Pamela Michaelis eröffnete den Workshop mit einer Herzmeditation. Sie leitete uns an, mittels Atem die Kraft der Liebe

zu unseren Blockaden zu lenken, um diese zu lockern, damit der Weg zum Hier und Jetzt bereitet wird.

Gordon Melvin (England) arbeitete mit den drei Zentren, die uns, wenn wir wachsam sind und nicht ins Aussen abgleiten, mit unserem inneren Wissen und unserer Kraft in Verbindung bringen. Sein Workshop lautete: „Bin ich eingeschlafen?“

Dieses Zentriert-Sein im Hier und Jetzt, um empfänglicher für höhere geistige Dimensionen zu sein, machten auch Vibha Gosselin in einem Ritual, Maura Amelia Bonanno mit Tanzbewegungen und Jeannette van Stijin in einer Bewegungsmeditation zum Thema.

Eric Salmon hatte sich eine stille Gehmeditation zu zweit ausgedacht, welche die Teilnehmer in die angrenzende Parklandschaft von Woluwe führte. Intensive non-verbale Kommunikationen mit der Natur und mit dem Partner oder der Partnerin werden sicher für viele zu einem unvergesslichen Erlebnis geworden sein.



Die Workshops mit Helen während der anschliessenden 2½ Tage waren wie immer von einer erstaunlichen Präsenz ihrerseits geprägt. Ihr Leitspruch in diesem Jahr stammt

vom Sufimeister Rumi: „Einst hatte ich dich, Geliebter, wohin bist du gegangen?“ Dieser Spruch zog sich wie ein roter Faden durch ihre Arbeit mit uns Teilnehmern.

Helen zeigte in den zentren-orientierten Panels die verschiedenen Möglichkeiten der spirituellen Reise jedes Typs. Sie fragte die Panel-Teilnehmer nach spirituellen Erfahrungen und zeigte auf, dass die Verbindung zwischen innerem Beobachter und dem aktiven Ego **Vertrauen** heisst. Durch den geführten Atem in unser Leiden hinein kann eine Entspannung stattfinden. Der innere Beobachter wird dadurch gestärkt, und sein Flüstern als Stimme des Geliebten, („einst hatte ich dich...“) bringt uns wieder zurück zu unserem eigenen seelischen Wesen.

Helen entliess uns mit dem Wunsch, die spirituelle Dimension des Enneagramms zu erfassen und als Netzwerk über der Welt auszubreiten. Dass dies ihr letztes grosses Hiersein in Europa sei, stimmte wehmütig. Gleichzeitig vertröstete sie uns auf das im nächsten Jahr von ihr erscheinende Buch, welches von breiten Nachforschungen und ihren grossen Kenntnissen über die Seelenlandschaften der neun Typen geprägt sein wird.

*Maria Berger-Gysling, Vorstandsmitglied  
Fotoquelle, Eric Salmon*

### Die perfekte Frau

*Quelle: Die fabelhaften Heldentaten des weisen Narren Mulla Nasrudin, Idries Shah*

Ein Schüler fragte Nasrudin eines Tages, warum er nie geheiratet habe.

„Ach“, antwortete Nasrudin „ich hatte mir vorgenommen, nur dann zu heiraten, wenn ich die perfekte Frau gefunden habe. So suchte ich lange Jahre und begegnete vielen Frauen, die nett, schön und intelligent waren. Aber keine davon perfekt.“

Nach einer kleinen Pause fuhr er fort: „Eines Tages sah ich sie. Ich wusste sofort, dass sie in jeder Hinsicht perfekt war. Und als ich sie dann kennen lernte, stellte sich heraus, dass sie tatsächlich in jeder Hinsicht ein makellooses Juwel war.“

„Und, warum hast du sie dann nicht geheiratet?“ fragte der Schüler. Nasrudin seufzte tief: „Das Problem war, dass sie den perfekten Mann suchte.“

*ausgesucht von Silvia Heller, Mitglied*

\* \* \* \* \*

# Enneagramm-Agenda 2010

## Tagungen

22. Januar	<b>EFch-Mitgliederversammlung, CH-Zürich</b>
26. April	<b>Frühlingstreffen, CH-Olten</b> für Enneagramm-LehrerInnen der mündl. Trad. Helen Palmer
28./29. Mai	<b>Sommertagung EFch, CH-Islikon/TG</b>
30. Oktober	<b>Herbsttagung Bruchmatt, CH-Luzern</b> für Enneagramm-LehrerInnen der mündl. Trad. Helen Palmer

## Ausbildungen / Weiterbildungen

24. November 2009	* <b>Kompetenz Menschenkenntnis - Eine multimediale Präsentation zum Enneagramm, Weinfelden/TG</b> Kontakt: Hans Peter und Anna Maria Niederhäuser, <a href="mailto:niemail@sunrise.ch">niemail@sunrise.ch</a>
ab Januar	* <b>Enneagramm-Einführungskurs, Region Bern</b> Kontakt: Monique Vuithier, <a href="mailto:vumo@bluewin.ch">vumo@bluewin.ch</a>
ab Januar	<b>Das Enneagramm in Psychotherapie und Beratung, D-Mannheim</b> Informationen: <a href="http://www.enneagrammportal.de">www.enneagrammportal.de</a>
09. Januar	* <b>Ein Vertiefungstag - Auf der Suche nach dem eigenen Subtypen, Zürich</b> Kontakt: Barbara Hugentobler-Rudolf, <a href="mailto:b.m.hugentobler@bluewin.ch">b.m.hugentobler@bluewin.ch</a>
14. – 19. Januar	<b>Das Enneagramm Professional Training nach Helen Palmer und David Daniels, D-Weinheim,</b> Informationen: <a href="http://www.enneagrammportal.de">www.enneagrammportal.de</a>
15. – 24. Januar	<b>SAT 1, F-Razines (Indre-et-Loire)</b> Informationen: <a href="http://www.naranjo-sat.com">www.naranjo-sat.com</a>
15. - 17. Januar	* <b>"Lebensweisheiten der Wüstenväter" - Enneagramm – Spurensuche, FL-Balzers</b> Kontakt: Barbara Hugentobler-Rudolf, <a href="mailto:b.m.hugentobler@bluewin.ch">b.m.hugentobler@bluewin.ch</a>
21. - 26. Januar	* <b>Enneagramm Expert Training Modul I: Basisthemen und Subtypen, Luzern</b> Kontakt: Marcel Sonderegger, <a href="mailto:marcel.sonderegger@bluewin.ch">marcel.sonderegger@bluewin.ch</a>
23. Januar	<b>Kompetenz Menschenkenntnis, Warth/TG</b> Kontakt: Hans Peter und Anna Maria Niederhäuser, <a href="mailto:niemail@sunrise.ch">niemail@sunrise.ch</a>
ab 06. Februar	* <b>Ennea-Talk 2010, Sissach/BL und Zürich</b> Kontakt: Verena Meier-Hirschi, <a href="mailto:kurs@lebensspielraum.ch">kurs@lebensspielraum.ch</a>
11. - 13. Februar	<b>Teil IV: Enneagram Expert Training, D-Hamburg</b> Informationen: <a href="http://www.enneagramgermany.de">www.enneagramgermany.de</a>
ab 12./13. Februar	<b>Das Enneagramm in Coaching, Training und Prozessbegleitung, D-Mannheim</b> Informationen: <a href="http://www.enneagrammportal.de">www.enneagrammportal.de</a>
11. – 13. März	<b>Enneagramm Expert Training: Coaching I., Luzern</b> Kontakt: Marcel Sonderegger, <a href="mailto:marcel.sonderegger@bluewin.ch">marcel.sonderegger@bluewin.ch</a>
18. – 21. März	<b>Enneagramm – emotionale Arbeit – Casriel Therapie, im Allgäu (D)</b> Informationen: <a href="http://www.enneagrammportal.de">www.enneagrammportal.de</a>
10. - 15. Juni	<b>Teil I: Enneagram Expert Training, D-Hamburg</b> Informationen: <a href="http://www.enneagramgermany.de">www.enneagramgermany.de</a>
24. – 29. Juni	<b>Das Enneagramm Professional Training nach Helen Palmer und David Daniels, D-Weinheim,</b> Informationen: <a href="http://www.enneagrammportal.de">www.enneagrammportal.de</a>
09. – 16. Juli	<b>SAT 2010, "Das Enneagramm als Schlüssel zum eigenen Potential", D-Todtmoos (Schwarzwald)</b> Informationen: <a href="http://www.naranjo-sat.com">www.naranjo-sat.com</a>
22. – 25. Juli	<b>Enneagramm – Beziehungen – Partnerschaft, D-Ritschweier</b> Informationen: <a href="http://www.enneagrammportal.de">www.enneagrammportal.de</a>
ab 8. September	* <b>Enneagramm Einführungskurs, Weinfelden/TG</b> Kontakt: Ursi Häfner, <a href="mailto:haefner.neubauer@bluewin.ch">haefner.neubauer@bluewin.ch</a>
07. – 12. Oktober	<b>Teil III: Enneagram Expert Training, D-Hamburg</b> Informationen: <a href="http://www.enneagramgermany.de">www.enneagramgermany.de</a>
94. - 07. November	<b>Enneagramm – essentielle Bewusstheit – Spiritualität, D-Ritschweier</b> Informationen: <a href="http://www.enneagrammportal.de">www.enneagrammportal.de</a>
19. – 21. November	<b>EMT-Weiterbildung, D-Ritschweier</b> Informationen: <a href="http://www.enneagrammlehrer.de">www.enneagrammlehrer.de</a>

\* Weitere Informationen über diese Kurse/Intervisionen sind auf unserer Homepage [www.enneagramm-forum.ch](http://www.enneagramm-forum.ch) zu finden.  
Neue Kursausgebote von EFch-Mitgliedern sind willkommen und werden gerne auch auf unserer Homepage publiziert.